

Die Kosten für das Pumpspeicherkraftwerk steigen auf das zwanzigfache – dafür bekämen wir vier Kernkraftwerke

geschrieben von Andreas Demmig | 4. Mai 2026

Von Jo Nova, Steve Hunter

Snowy 2.0 wird als Denkmal für das organisierte Verbrechen stehen.

– Hier ein up-date

Der aufgeblähte Staatsapparat ist der Inbegriff von Abzocke. Die Kosten werden verschleiert, Anfragen nach Information werden trotz gesetzlicher Informationspflicht abgelehnt, die Gewerkschaften streichen die Kassen voll, und ein ausländischer Konzern verdient sich eine goldene Nase. Und am Ende dürfte der gespeicherte Strom einen horrenden Preis von 200 Dollar pro Kilowattstunde haben – das Sechsfache des Preises von Braunkohlestrom.

Malcolm Turnbull (Ehemaliger Premierminister von Australien) versprach uns, es würde 2 Milliarden Dollar kosten und vier Jahre dauern, und nun, neun Jahre später, haben wir nur 40 Milliarden Dollar zur Verfügung und noch drei Jahre vor uns...

Dieses Projekt bietet für jeden Betrüger etwas. Die Verzögerungen durch inkompetentes Management haben während der Bauphase zu zusätzlichen Zinsen in Höhe von 8 Milliarden Dollar geführt. Das wird die Banker freuen. Es gibt 3.000 zusätzliche Arbeiter, deren Bedarf niemand eingeplant hatte, und sie verdienen durchschnittlich jeweils 250.000 Dollar. Und die Kosten für die Hochspannungsverbindung belaufen sich mittlerweile auf 12 Milliarden Dollar. Wie bei allen „erneuerbaren“ Projekten ist der Brennstoff zwar kostenlos, aber die Kosten für dessen Gewinnung und Verteilung sind enorm.

Die Kosten für Snowy Hydro 2.0 sind auf 42 Milliarden Dollar gestiegen und haben Forderungen nach einer Untersuchungskommission ausgelöst.

Von Tansy Harcourt, *The Australian*

Die wahren Kosten von Snowy Hydro 2.0 sind auf 42 Milliarden Dollar angestiegen und sollten Gegenstand einer Untersuchungskommission zu „einer der größten Katastrophen“ in der australischen Infrastruktur sein, sagten der Ökonom Bruce Mountain und der Energiemanager Ted Woodley.

Die Hauptauftragnehmer des australischen Vorzeigeprojekts für erneuerbare Energien erzielen gleichzeitig Gewinne auf Kosten der Steuerzahler durch Vereinbarungen, die eine Zahlung unabhängig von der Leistung garantieren, während eine Reihe von Premierministern eine Mauer der Geheimhaltung um das Projekt aufrechterhalten haben.

Die Kosten belaufen sich nun auf 1.500 US-Dollar pro Person (Mann, Frau und Kind). Es ist, als würde die Regierung von jeder vierköpfigen Familie 6.000 US-Dollar für etwas verlangen, das keinen Strom erzeugt, sondern lediglich überschüssigen Wind- und Solarstrom speichern soll, damit wir aus einem nutzlosen Produkt etwas weniger Nutzloses machen können.

Das sind reine Subventionen für Wind- und Solarenergie. Jedes Projekt im Bereich erneuerbarer Energien sollte mit Gebühren belastet werden, die diese Subventionen decken, und dann wird sich zeigen, wie hoch die tatsächlichen Kosten pro Stunde für unzuverlässige Stromversorgung sind.

Wer verdient an Snowy?

Der italienische Baukonzern Webuild leitet das Projekt und erzielte allein im letzten Jahr in Australien einen Umsatz von 4 Milliarden Euro (einschließlich weiterer Projekte). Australien ist für Webuild nun umsatztechnisch der zweitwichtigste Markt nach Italien und stellt das größte Projektportfolio des Unternehmens dar.

Webuild arbeitet mit einem umstrittenen Kosten-Plus-Margen-Vertrag. Branchenüblich betrachtet **bedeutet das wahrscheinlich, dass das Unternehmen für jeden investierten Dollar 1,20 Dollar erhält**, was einen Fehlanreiz für Großprojekte schafft.

„Das ist doch ein wunderbares Geschäft, nicht wahr?“, sagte ein ehemaliger Insider.

Eine der Verzögerungen bei Webuild war darauf zurückzuführen, dass sie Arbeiterunterkünfte in Italien bauen und nach Australien liefern lassen wollten. Denn die australische Wirtschaft kennt ja keine abgelegenen Lager für Minenarbeiter, oder?

Aus dem *Herald Sun* – Bruce Mountain ist ein Fan erneuerbarer Energien, und selbst er hasst sie:

Snowy „Too Big To Fail“

Dr. Mountain argumentierte, das Projekt stelle ein grundlegendes politisches Versagen dar, das die aufeinanderfolgenden Regierungen gerne verschweigen. „Snowy 2.0 ist und war schon immer eine furchtbare Idee“, sagte er und verwies auf die Kosten, die Umweltschäden und ein Speichersystem, das sich nicht wie Batterien schnell wieder aufladen lasse.

Es dauert Monate, bis Wasser durch ein Kaskadensystem gepumpt werden kann, bevor der obere Speicher wieder aufgefüllt sein könnte. Daher ist es für die flexible Backup-Funktion, für die es ursprünglich konzipiert wurde, ungeeignet.

Nach Fertigstellung soll Snowy Hydro über eine Langzeitspeicherkapazität von 350 GWh verfügen – genug, um 3 Millionen Haushalte eine Woche lang mit Strom zu versorgen. Ob das Projekt 42 Milliarden Dollar wert ist, steht auf einem ganz anderen Blatt.

Oder wir hätten vier Kernkraftwerke nach südkoreanischem Vorbild bauen und damit 5 GW tatsächliche Leistung erzeugen können, mit einer Jahresproduktion von 40 TWh. Das ist hundertmal so viel Energie und immer verfügbar, wenn wir sie brauchen. Der große Nachteil ist natürlich, dass es ein Desaster für Investoren im Bereich erneuerbarer Energien und all die naiven Politiker ist, die Wind- und Solarenergie als „billig“ bezeichnet haben.

Es gibt natürlich hervorragende Gründe für Geheimhaltung.

Verantwortungsbewusste Parlamentsmitglieder sehen es als ihre Pflicht an, diese horrenden Kosten vor Steuerzahlern, politischen Gegnern und jedem, der einen Taschenrechner besitzt, geheim zu halten. Es geht hier nicht darum, sich der Verantwortung zu entziehen, sondern darum, die australische Bevölkerung vor den schädlichen Folgen der Kenntnis dieser astronomischen Zahlen zu schützen. Die plötzliche Veröffentlichung der Wahrheit würde die Nation demoralisieren und die Depressions- und Suizidraten erhöhen, wenn die Menschen wüssten, wie korrupt und unfähig unsere Regierung tatsächlich ist. Damit dient diese Geheimhaltung dem Schutz der öffentlichen psychischen Gesundheit.

Dann ist da noch die Frage der Geschäftsgeheimnisse. Wir wollen nicht, dass ausländische Infrastrukturfirmen erfahren, wie einfach es ist, Australien absurde Summen abzuknöpfen. Sie würden alle ihre Angebote erhöhen. Wenn bekannt würde, dass Budgets flexibel, Fristen optional und Kostenüberschreitungen praktisch eine Einnahmequelle sind, würde jeder Bieter entsprechend reagieren. Australien wird nie wieder eine faire Ausschreibung erhalten.

Natürlich steht auch die nationale Sicherheit auf dem Spiel. Wenn Gegner erfahren, wie effektiv ein einzelnes Projekt die Kosten in die Höhe treiben und das Stromnetz überlasten kann, könnten sie versuchen, dieses Modell zu kopieren. Warum sollte man die Infrastruktur sabotieren, wenn man sie einfach in Auftrag geben kann?

Fairerweise muss man aber sagen, dass es schwer vorstellbar ist, wie ausländische Spione die Situation noch verschlimmern könnten, als es die Labor-Partei ohnehin schon getan hat.

<https://joannenova.com.au/2026/04/snowy-2-0-blows-out-20-times-to-42b-we>

-could-have-built-4-nuclear-plants/

Mega-Pumpwasserkraftwerk wird zur totalen Wirtschafts- und
Umweltkatastrophe